

## Hoffnung für die Zukunft

### Der erste Schritt zur Therapie von neurodegenerativen Erkrankungen

Wendelsheim. Seit Anfang des Jahres ist im Hochtechnologiepark Wendelsheim die MODAG GmbH ansässig, welche sich mit der Erforschung und Entwicklung von Therapeutika und Diagnostika für neurodegenerative Erkrankungen, wie Parkinson oder Alzheimer befasst.

---

Alleine in Deutschland mit seinen insgesamt 81.000.000 Einwohnern leiden 250.000 – 400.000 Menschen an Parkinson. Jährlich kommen ca. 12.500 neue Parkinson-Fälle dazu, von diesen sind fast die Hälfte zwischen dem 50. und dem 60. Lebensjahr. Aufgrund der zu erwartenden demografischen Entwicklung ist zukünftig mit einer Zunahme der Patientenzahlen zu rechnen. Parkinson zählt wie auch Alzheimer zu den neurodegenerativen Erkrankungen. Dies sind Erkrankungen des Nervensystems, die oftmals langsam voranschreiten und durch den Verlust geistiger und körperlicher Fähigkeiten gekennzeichnet sind. Die Ablagerung von Eiweißansammlungen im Gehirn spielt bei der Entstehung vieler neurodegenerativer Krankheiten eine wichtige Rolle.

Bis heute gibt es noch keine Möglichkeit, Parkinson in seiner Ursache zu behandeln oder gar zu heilen. Daher steht die Behandlung der Symptome im Mittelpunkt der Therapie. Dieser Ansatz verzeichnet zunehmend Erfolge und ermöglicht, zumindest anfänglich, ein nahezu unbehindertes Leben.

Wissenschaftlern der Ludwig-Maximilians-Universität München und des Max-Planck-Instituts für biophysikalische Chemie in Göttingen ist es gelungen, einen Wirkstoffkandidaten zu entwickeln, der die Entstehung von Eiweißablagerungen im Gehirn signifikant reduzieren kann. *„Wir hoffen, dass es auf diesem Wege möglich sein wird, Parkinson und weitere Demenzerkrankungen ursächlich zu behandeln und so diese Krankheiten zu stoppen“*, so Prof. Armin Giese von der Ludwig-Maximilians-Universität.

Die MODAG GmbH ist ein Zusammenschluss aus ambitionierten Wissenschaftlern und Geschäftsleuten, die gemeinsam an einer Strategie zur Behandlung von neurodegenerativen Erkrankungen arbeiten. Zusätzlich zu den Gründungsmitgliedern – Prof. Armin Giese, Prof. Christian Griesinger, Dr. Marcus Kostka und Dr. Torsten Matthias – konnte die MODAG GmbH erstmalig die Verwertungsgesellschaften der Ludwig-Maximilians-Universität München (Bayrische Patentallianz) und der Max-Planck-Gesellschaft (Max-Planck Innovation) als Gründungspartner gewinnen und kann somit auf ein weitreichendes Kompetenznetzwerk zurückgreifen. Die MODAG ist hierfür das erste Beispiel einer Beteiligung an einer Ausgründung durch die Bayrische Patentallianz.

*„Der Schlüssel zum Erfolg war es, die Kompetenzen ganz unterschiedlicher Fachrichtungen zu bündeln. An der Entwicklung dieser Wirkstoffe waren Biologen, Chemiker, Mediziner, Physiker und Tiermediziner beteiligt“* beschreibt Prof. Armin Giese (Ludwig-Maximilians-Universität, München).

Der innovative Ansatz der MODAG GmbH ermöglicht eine einzigartige Kombination aus Frühdiagnose und gezielter krankheitsmodifizierender Therapie. **„Die MODAG lässt mich aufgrund ihrer bisherigen Studienergebnisse ernsthaft hoffen, dass wir gemeinsam mit einem neuen Wirkstoff**

**die dringend notwendige Hilfe für Parkinson- und Alzheimer-Patienten durch eine frühzeitige und sichere Therapie ermöglichen können“,** sagt Dr. Torsten Matthias, Geschäftsführer der MODAG GmbH.

Kontakt:

MODAG GmbH

Mikroforum Ring 3

D-55234 Wendelsheim

Tel. +49 6734 96 220

[www.modag.eu](http://www.modag.eu)

[info@modag.eu](mailto:info@modag.eu)

